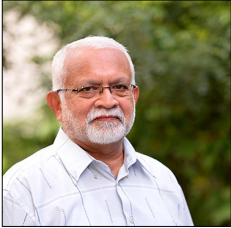


Die Beziehungen zwischen Indien und Russland machen im Nebel des Ukraine-Krieges einen Quantensprung

von M. K. Bhadrakumar,* Indien



M. K. Bhadrakumar
(Bild zvg)

Der Hauptpunkt der Gespräche zwischen Premierminister *Narendra Modi* und dem russischen Präsidenten *Wladimir Putin* am 8. und 9. Juli in Moskau war die *Bekanntgabe*¹ durch den stellvertretenden Leiter der Präsidentsverwaltung im Kreml, *Maxim*

Oreshkin, dass die beiden Staatsoberhäupter das Thema Barzahlungen mit Karten nationaler Zahlungssysteme als wichtiges Element zur Unterstützung der Handelsinfrastruktur und der Zusammenarbeit im Allgemeinen erörtert haben.

Oreshkin fügte hinzu, dass die beiden Länder auch eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen ihren Zentralbanken in Bezug auf die Akzeptanz nationaler Zahlungskarten treffen.

Auf einen Schlag elektrisierte Modi den bevorstehenden BRICS-Gipfel in Kasan im Oktober. Modi informierte Putin auch darüber, dass er an dem Gipfeltreffen teilnehmen werde. Es ist kein Geheimnis, dass die BRICS-Mitgliedstaaten versuchen, das internationale Währungs- und Finanzsystem zu verbessern, und legen den Schwerpunkt auf die Schaffung einer Plattform, die es ihnen ermöglicht, Transaktionen in nationalen Währungen im gegenseitigen Handel durchzuführen.

Der russische Aussenminister *Sergej Lawrow* hatte nach einem Treffen der Aussenminister des Wirtschaftsblocks im vergangenen Monat in Nischni Nowgorod, Russland, *angekündigt*:² «Unsere Agenda ist umfangreich. Sie umfasst Themen, die sich direkt auf die zukünftige Weltord-



Präsident *Wladimir Putin* (r.) und Premierminister *Narendra Modi* (l.) machten einen Spaziergang im Park des Präsidentenanwesens in Novo-Ogaryovo, Region Moskau, am 8. Juli 2024. (Bild zvg)

nung auf der Grundlage fairer Bedingungen auswirken werden.» In der Tat haben immer mehr Länder Zweifel an SWIFT, nachdem viele russische Banken nach Beginn des Ukraine-Konflikts im Jahr 2022 vom in Belgien ansässigen Finanznachrichtensystem abgeschnitten wurden.

Aus amerikanischer Sicht ist das Schrecklich-Schöne an Modis Russlandreise, dass der Premierminister hinter seiner Anti-Kriegsrhetorik eine Atmosphäre hoher moralischer Werte für Delhi geschaffen hat, die er umgehend ausnutzte, um einen Paradigmenwechsel in den indisch-russischen Beziehungen herbeizuführen.

Täuschen Sie sich nicht: SWIFT bedeutet US-Hegemonie; es geht darum, Russland vom internationalen Finanzsystem zu isolieren; und hier sehen wir, wie Indien sich mit Russland zusammenschliesst, um ein Zahlungssystem mit lokalen Währungen zu schaffen. Rein theoretisch ist dies kein anti-amerikanischer Schritt, da der Grossteil des Handels weiterhin in US-Währung abgewickelt wird. Zyniker mögen sagen, dass Indien mit den Hunden läuft und die Hasen jagt. Aber wen kümmert das? Die Amerikaner müssen verrückt werden. Öl, Düngemittel, Atomkraftwerke, ABM-System, gemeinsame Entwicklung und Produktion von Waffen – und jetzt auch noch ein Ökosystem, das SWIFT ignoriert.

Zufall oder nicht, Modi traf am selben Tag in Moskau ein, an dem in Washington das 75. Gipfeltreffen der Nato begann, das eine gegen Russ-

* M. K. Bhadrakumar hat rund drei Jahrzehnte als Karriere-Diplomat im Dienst des indischen Aussenministeriums gewirkt. Er war unter anderem Botschafter in der früheren Sowjetunion, in Pakistan, Iran und Afghanistan sowie in Südkorea, Sri Lanka, Deutschland und in der Türkei. Seine Texte beschäftigen sich hauptsächlich mit der indischen Aussenpolitik und Ereignissen im Mittleren Osten, in Eurasien, in Zentralasien, Südasien und im Pazifischen Asien. Sein Blog heisst «Indian Punchline».

land gerichtete Agenda hatte, während Modi sich entschied, den Abend mit dem russischen Staatsoberhaupt in dessen Landsitz in einem Moskauer Vorort zu verbringen, um bei einem privaten Essen, einem Waldspaziergang und mehreren Stunden intensiver Gespräche einen Quantensprung in den russisch-indischen Beziehungen zu bewirken. Und das alles, während der Nato-Gipfel erneut versprach, Russland im Ukraine-Krieg zu besiegen.

Ein russischer Experte der Akademie der Wissenschaften und Professor an der Diplomatischen Akademie des russischen Aussenministeriums, Andrey Volodin, fasste den Besuch Modis³ als «Durchbruch» in den russisch-indischen Beziehungen zusammen, der durch ein «neues Klima des Vertrauens» gekennzeichnet sei, das in den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Indien zu Zeiten von *Indira Gandhi* und *Rajiv Gandhi* herrschte.

Volodin nannte die Steigerung des bilateralen Handelsumsatzes und die Umstellung der Wirtschaftsbeziehungen auf nationale Währungen als zweites wichtiges Ergebnis des Besuchs. Er wies darauf hin, dass die Zusammenarbeit im militärisch-industriellen Bereich «einen gewissen Schub erhalten hat», ebenso wie die Entwicklung des internationalen Nord-Süd-Korridors, der «beispiellose Möglichkeiten eröffnet».

Tatsächlich wurde in der *gemeinsamen Erklärung*⁴ von Putin und Modi trotz der wiederholten Besorgnisbekundungen des Sprechers des US-Aussenministeriums in dieser Woche über die Festigung der indisch-russischen Beziehungen trotzig bekräftigt, dass die Sitzung der Zwischenstaatlichen Kommission für militärische und militärtechnische Zusammenarbeit in der zweiten Jahreshälfte in Moskau stattfinden wird. In der gemeinsamen Erklärung heisst es weiter:

«Als Reaktion auf Indiens Streben nach Selbstversorgung wird die Partnerschaft derzeit auf gemeinsame Forschung und Entwicklung, gemeinsame Entwicklung und gemeinsame Produktion fortschrittlicher Verteidigungstechnologie und -systeme ausgerichtet. Die Seiten bekräftigten ihre Verpflichtung, die Dynamik der gemeinsamen militärischen Kooperationsaktivitäten aufrechtzuerhalten und den Austausch militärischer Delegationen auszuweiten.»

Aus geopolitischer Sicht hob Volodin *zwei Punkte hervor*:⁵ Erstens «Indien hat sich als aufstrebende Weltmacht erklärt, die keinem äusseren Druck nachgibt», und zweitens «wurde ein Impuls für die Entwicklung des Sicherheitssystems in Eurasien gegeben (ein Trend, der sich in Zukunft fortsetzen wird). Einige Länder hofften,

dass Indien diesen Dialog vermeiden würde, aber es hat diesen Dialog nicht vermieden.»

Das ist der springende Punkt. Bei der feierlichen Zeremonie in der *St Andrew's Hall* des Grossen Kremlpalastes, bei der Putin Modi am Dienstag den Orden des Heiligen Apostels Andreas überreichte, machte der Premierminister eine sehr aufschlussreiche Aussage. *Modi sagte*:⁶

«Unsere Beziehung ist nicht nur für unsere beiden Länder von grosser Bedeutung, sondern auch für die ganze Welt. Im aktuellen globalen Kontext haben Indien und Russland sowie ihre Partnerschaft eine neue Bedeutung erlangt. Wir sind beide davon überzeugt, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um globale Stabilität und Frieden zu gewährleisten. In Zukunft werden wir weiterhin zusammenarbeiten, um diese Ziele zu erreichen.»

Insgesamt hat Indien einen grossen Entwicklungsschritt gemacht. Es ist eine Sache, sich nicht von den USA einschüchtern zu lassen, aber eine ganz andere, dass Delhi die indische Erfahrung mit der Russlands und sogar Chinas in Verbindung bringt. Interessanterweise verliess Modi am Dienstag Moskau und reiste nach Österreich, dessen Neutralität auf der Staatskunst *Joseph Stalins* beruht.

Heute «blühen die Beziehungen zwischen Indien und Russland auf und werden mit der Zeit immer stärker», und ihre Zusammenarbeit «ist eine Garantie für die Zukunft unserer Völker» – um Modis Worte zu verwenden. Man sollte sich nicht täuschen lassen: Dieser Gedankengang geht weit über die strategische Autonomie hinaus. Kein Land der Welt kann den Verlauf der indisch-russischen Beziehungen diktieren.

Der Waldspaziergang von Putin und Modi im Präsidentenanwesen in Novo-Ogaryovo war mit Sicherheit mehr als nur ein Fototermin. Putin hatte seine «Hausaufgaben» bereits gemacht.

Tatsächlich haben wir eine Vorschau darauf in den äusserst bedeutsamen Bemerkungen von Lawrow auf dem 10. internationalen Forum der Primakov-Lesungen in Moskau am 26. Juni erhalten, die auf das «Medienleck» anspielten, dass Modi in zwei Wochen nach Russland reisen sollte. Dies war *eine der wichtigsten Reden von Lawrow in jüngster Zeit*.⁷

Lavrov gab bekannt, dass *Russland plant*,⁸ erneut Treffen mit Indien und China im RIC-Format einzuberufen. Lavrov betonte, dass Russland, Indien und China nur von der Wiederbelebung des RIC-Formats profitieren werden.

«Es ist auch offensichtlich, dass die Vereinigten Staaten versuchen, Indien in ihr Anti-China-Pro-

jekt hineinzuziehen. [...] Sowohl China als auch Indien sind viel stärker in das westliche System der Globalisierung eingebunden, was das Volumen der Finanz-, Investitions- und Handelsabkommen und viele andere Dinge betrifft. Aber Tatsache ist, dass China und Indien sich ebenso wie wir [Russland] der diskriminierenden Natur dessen, was der Westen tut, voll bewusst sind.»

Es ist ein verlockender Gedanke, dass eine lange Reise ins asiatische Jahrhundert beginnen könnte. Wenn das RIC-Format am Rande des BRICS-Gipfels in Kasan wiederbelebt wird, wird sich die Reise beschleunigen. China spürt das wahrscheinlich.

Die *Global Times* veröffentlichte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zwei Kommentare, in denen Modi für seine Aussenpolitik gelobt wurde (*hier*⁹ und *hier*¹⁰). Im zweiten Kommentar wird ein chinesischer Experte zitiert, der zum Ausdruck bringt, dass «die Vertiefung der Beziehungen zwischen Russland und Indien ein wichtiger Schritt hin zu einem globalen strategischen Gleichgewicht darstellt».

Noch während sich Modi in Moskau aufhielt, übermittelte der chinesische Sonderbeauftragte für die Grenzgespräche mit Indien, Aussenminister *Wang Yi*, dem nationalen Sicherheitsberater *Ajit Doval* eine *Nachricht*,¹¹ in der er seine Bereit-

schaft zur Zusammenarbeit mit Delhi zum Ausdruck brachte, um Grenzprobleme im Rahmen des anhaltenden Konflikts im östlichen Ladakh «angemessen zu lösen».

Quelle: <https://www.indianpunchline.com/india-russia-ties-take-a-quantum-leap-in-the-fog-of-ukraine-war/>, 12. Juli 2024

(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)

¹ <https://tass.com/economy/1814671>

² <https://www.rt.com/russia/599079-brics-platform-transactions-national-currencies/>

³ <https://interaffairs.ru/news/show/46805>

⁴ https://www.mea.gov.in/bilateral-documents.htm?dtl/37940/Joint_Statement_following_the_22nd_IndiaRussia_Annual_Summit

⁵ <https://interaffairs.ru/news/show/46805>

⁶ <http://en.kremlin.ru/events/president/news/74517>

⁷ https://www.mid.ru/en/foreign_policy/news/1959636/

⁸ <https://tass.com/politics/1808763>

⁹ <https://www.globaltimes.cn/page/202407/1315624.shtml>

¹⁰ <https://www.globaltimes.cn/page/202407/1315715.shtml>

¹¹ <https://swarajyamag.com/news-brief/chinese-foreign-minister-wang-yi-expresses-readiness-to-work-with-nsa-ajit-doval-on-india-china-border-issues>